Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **21 (1969)**

Heft 22

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Epische aufzulösen. Aber er intoniert die Stimmung, die Musik des wehmütigen Sehnens, der schmerzhaften Suche nach dem Ich in der Welt, die Tschechow eigen ist; er intoniert und hält durch. Gebildet, wie er ist: in Bildern, deren Farben an Renoir gemahnen, an die impressionistische Malerei, der Tschechow sich im Geschmack anvertraut hatte; da ist der Film von erlesenstem Geschmack. Unnachahmlich ist die Subtilität, in der das Licht auf den Bildern liegt.

Er ist, gestehen wir es, auch von erlesenster Langweile; von einer Langweile, die es nicht scheut, ganz filmwidrig den dichterischen Text auf dem Hintergrund von Landschaft sprechen zu lassen. Das ergibt den Widerspruch, gewiss, doch einen, der gleichwohl nicht gleichgültig lässt. Die Dramen Tschechows, obgleich oder gerade weil sie in der losen Aneinanderfügung der Szenen und der Reihung von den seelischen Zuständen in ihrer Art bereits dem Film (oder, wenn man will, dem epischen Theater) angehören, sind offensichtlich weit schwerer in den Film umzusetzen als seine Novellen; was beweist, dass sie Dramen sind, deren Gang eben vom Gespräch vorangebracht wird. Während es bei den Novellen — man denke an Cheifiz' «Die Dame mit dem Hündchen» — ausreicht und doch schwierig ist, die Stimmung ins Bild zu übersetzen.

Ein Film der Schauspieler: englischer, was wohl ausschlaggebend ist. Stars, wenn man will, doch sie alle treten ein und zurück in die Rollen: ganz in die Stimmung des Lyrischen, jenes Lyrischen des Aushaltens im Leben, weniger des Durchhaltens, als des Leidens, das das Leben erdauert. Tschechow ist da. Sein Klima und seine Welt, und beides wirkt stark, unmittelbar, sicherlich nicht «russisch», jedoch echt in der Musikalität des unbewältigten Lebens.

Indianopolis — 500 heisse Meilen

Winning

Produktion: USA, 1968
Regie: James Goldstone
Besetzung: Paul Newman, Joanne Woodward, Robert Wagner — Verleih: Universal

FH. Ein Rennfahrer muss die Entdeckung machen, dass sein Konkurrent auf der Rennbahn ihn nicht nur dort, sondern auch in seiner Ehe mit Erfolg überrundet. Dadurch gerät er allerdings so in Zorn, dass er in der grossen Konkurrenz von Indianopolis alles an den Sieg wagt, der ihm auch gelingt, was ihm auch die Liebe seiner Gattin wieder einbringt.

Eine sehr einfache Geschichte, fast modernisierte Gartenlaube. Sie ist jedoch sehr gewandt gestaltet, raffiniert photographiert und auf eine simple Formel gebracht: diese furchtlosen Männer, die immer wieder ihr Leben wagen, sind auch von gefühlvoller Weichheit. So kann der Regisseur abwechselnd an die feste oder die weiche Seite des Zuschauer-Herzens appellieren. Auch für den routinierten Kinogänger ein kleiner Genuss, diesem Spielchen zuzusehen.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1380: Bürstenpiste für Skifahrer — Kellerrennen — Olma in St. Gallen — Schmuckausstellung in Genf — Internationaler Kanu-Wettbewerb.

Nr. 1381: Politik auf der Place Molard in Genf — Junge bauen eine Beregnungsanlage im Zermatter-Tal — Das grösste Glockenspiel Europas in Libingen — Neueste Haar-Kreationen.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Mörder GMBH / The Assassination Bureau

Produktion: USA, 1968. — Regie: Basil Dearden. — Besetzung: Oliver Reed, Diana Rigg, Telly Savales, Curd Jürgens. — Verleih: Star.

Mitglieder einer Mörder GmbH. für die Ausführung von Morden auf Bestellung, die moralisch gerechtfertigt sind, bringen sich selber um. Persiflierender Groteskfilm mit schwankhaften Einlagen, noch unterhaltend.

Ein Hauch von Sinnlichkeit / The Appointment

Produktion: USA, 1968. — Regie: Sidney Lumet. — Besetzung: Omar Sharif, Anouk Aimé, Didi Perego, Fausto Tozzi. — Verleih: MGM.

Misstrauischer Ehemann verdächtigt seine Frau der gewerbsmässigen Unzucht, schwankt hin und her. Die Frau begeht schliesslich Selbstmord, ob sie schuldig war, bleibt ungewiss. Falsche Sentimentalität und kitschige Sequenzen.

In Cold Blood / Kaltblütig

Produktion: USA, 1967. — Regie: Richard Brooks. — Besetzung: Robert Blake, Scott Wilson, Paul Stewart. — Verleih: Vita.

Dokumentarische, minutiöse Rekonstruktion eines «unerklärlichen» Verbrechens, Ermordung einer ganzen Familie auf einer abgelegenen Farm. Gute Reportage, jedoch ohne jeden Versuch einer Aufklärung der Ursachen der Untat.

Ausführliche Kritik FuR., Jahrg. 1968, Nr. 10, Seite 147.

Le grand amour

Produktion: Frankreich, 1968. — Regie: Pierre Etaix. — Besetzung: Pierre Etaix, Annie Fratellini, Nicole Calfan, Alain Janey. — Verleih: Fox.

Sanfte Ironisierung einer bürgerlichen Durchschnittsehe, witzig, zu wenig als Kritik erkennbar und deshalb etwas matt wirkend, duckmäuserisch, im Etaix-Stil, mit guten Einfällen.

Ein feines Pärchen / Ruba al prossimo tuo

Produktion: Italien, 1968. — Regie: Francesco Maselli. — Besetzung: Rock Hudson, Claudia Cardinale, Leon Askin, Walter Giller. — Verleih: Fox.

Ein Polizeiinspektor wird von der Tochter eines Kollegen in einen grossen Diebstahlsschwindel verwickelt, doch gefällt es ihm, und er dreht die Geschichte so, dass ihm schliesslich sowohl das geliebte Mädchen als die Beute zufallen. Als Satire gedacht, verirrt sich der Film in einen Stil-Salat, so dass er stellenweise sehr gut und wieder sehr konfus wirkt.

Stern des Südens / The southern Star

Produktion: England, 1968. — Regie: Sidney Hayers. — Besetzung: George Segal, Ursula Andres, Jan Hendry, Orson Welles. — Verleih: Vita.

Jagd nach einem Riesendiamanten im Senegal, nach einer Abenteuergeschichte von Jules Verne, romantisch und ohne Motivierung in veralteter Form verfilmt, clichéhaft.

Gwangis Rache / The valley of Gwangi

Produktion: USA, 1969. — Regie: James O'Conolly. — Besetzung: James Franciscua, Gila Golan, Richard Carlson. — Verleih: Warner.

Zirkusgeschichte um Tiere, die in einem einsamen Tal gefunden werden, jedoch seit 50 Millionen Jahren ausgestorben sein sollten. Gewohnte Trickaufnahmen wechseln mit banaler Geschichte. Harmlos, aber wenig unterhaltend.